



### Führer-Glückwunsch an den Duce

Zum Gründungstag des Imperiums  
Florenz, 9. Mai. Am heutigen 9. Mai feiert sich zum zweitenmal der Tag, an dem die Gründung des italienischen Imperiums proklamiert wurde. Bei seiner Ankunft in Florenz brachte der Führer dem Duce seine Freude darüber zum Ausdruck, daß er gerade an diesem für das italienische Italien so bedeutungsvollen Tage auf italienischem Boden weile.

Parteisekretär Starace hat im Namen aller Schwarzhemden an den Duce eine Botschaft überreicht, in der es u. a. heißt: Heute feiert sich zum zweitenmal der Tag des italienischen Imperiums dem Ihr Rom die Wehrmeisterin der Völker als unbesiegbare Führer mit Euren politischen und militärischen Sinn wiedergegeben habt. Die Schwarzhemden der Revolution grüßen in Euch mit immer tieferem Glauben und Dankbarkeit den Schöpfer dieses neuen Italiens. Das italienische Volk weiß, daß es Euch alles verdankt.

### Der Duce lobt seine Soldaten

Rom, 9. Mai. Mussolini hat in seiner Eigenschaft als Minister der Wehrmacht an die italienische Luftwaffe bezogen, an das Landheer folgende Tagesbefehle gerichtet:

Die in Furbara in genauem Tempo mit größter Treue und in tadelloser Gruppenformation durchgeführte Übung hat die außerordentliche Güte des Materials, den hohen Stand der Ausbildung sowie den Mangel der Verletzungen bewiesen. Seine Majestät der Königin und Kaiser hat mich beauftragt, allen an der Übung der Luftwaffe beteiligten Staboffizieren die große Bewunderung des Führers und sein eigenes hohes Lob zum Ausdruck zu bringen. — Die Gefechtsübung bei Santa Marinella hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die daran beteiligten Abteilungen haben einen hervorragenden Beweis des hohen Standes ihrer Ausbildung sowie ihre stolze Nachsicht der Befehle bewiesen. Ich lobe sie

### Japan will nicht verhandeln

Fortsetzung des Vormarsches in China

Tokio, 9. Mai. Fürst Konoye erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die neuen militärischen Operationen die Lage in China wieder in Fuß gebracht hätten. Wenn Tschiangkai-schek jetzt um Waffenruhe bitten sollte, so würde Japan dieses ablehnen. Japan werde mit Tschiangkai-schek nicht mehr verhandeln, sondern nur mit dem neuen Regime zusammenarbeiten, so daß es Tschiangkai-schek nur übrig bleibe, sich dem neuen Regime unterzuordnen. Da die Kriegslage schon am Ende des Monats völlig verändert sein könne, müßten alle Vorbereitungen zur Vereinfachung der vorläufigen Regierungen in Peking und Nanking zu einer neuen Zentralregierung getroffen werden. Auch die Frage der Behandlung der Rechte dritter Staaten durch die neue Regierung müßte besonders sorgfältig geprüft werden, um alle Reibungen zu vermeiden.

Die Agentur Domei berichtet aus Peking, daß nach der Rückkehr Blüchers aus Nankai nach Chabarowf die Rote Armee im Fernen Osten erheblich verstärkt wurde. Ferner meldet die Agentur, daß die Sowjets in erhöhtem Maße an der mandchurischen Grenze Zwischenfälle provozieren. Auch die roten Marinestreitkräfte auf dem Amur und in Wladiwostok sind erheblich verstärkt worden.

## Florenz huldigt Hitler und Mussolini

### Begeisterte Kundgebung der Toskaner auf der Piazza della Signoria

Florenz, 9. Mai. Das ewig schöne Florenz hat für die Kundgebung am späten Nachmittag den Platz vor dem Palazzo Vecchio, die Piazza della Signoria, bestimmt. Damit wurde nicht nur eine geschichtliche Stätte, sondern zugleich einer der großartigsten und berühmtesten Plätze der ganzen Welt gewählt. Der fast hundert Meter hohe Glockenturm, der bei aller wehrhaften Mächtigkeit noch schlank und gegen den massigen, aus unbearbeiteten Quadern gefügten Steinblock des Palastes, fast jählich wirkt, ist das Wahrzeichen der Stadt geworden.

Wie verbunden die Florentiner unserer Tage mit denen der großen Vorgänger sind, das zeigt neben den Jünglingen ihres handwerklichen und künstlerischen Könnens in den vielen Geschäften auch die Ausschmückung dieses Platzes, die sich ganz dem erhabenen Rahmen angepaßt hat. Ein paar prachtvolle Gobelins unterhalb des Ballons des Palazzo Vecchio, Lächer mit den Symbolen der Stadt oder der Jüngste an den Fenstern, Gedenktafeln an den gegenüberliegenden Palästen, das ist schon alles. Unübersehbar aber ist die Menschenmenge, die hier Kopf an Kopf seit vielen Stunden auf dem Platze steht.

Je näher der einzige Zeiger der Turmuhr auf 7 Uhr rückt, um so lebendiger wird die Menge, um so stärker schwellen die lautmächtigen „Hitler“ und „Duce Duce“-Rufe an. Gegen 19 Uhr werden unter einem ohrenbetäubenden Freudenlärm die Türen zum Balkon des Palazzo Vecchio geöffnet. Das gelbe Tuch bläht sich im Winde. Herold in der alten Tracht der Stadt Florenz künden mit Franzosen den geschichtlichen Augenblick an, und wenig später erscheint der Führer zusammen mit dem Duce auf dem Balkon. Wie eine

ungeheure Brandung schlägt das Rufen und Jubeln zu ihnen empor. Dann holt der Duce die den Führer begleitenden Reichsminister auf den Balkon, um ihnen das unvergleichliche Schauspiel dieses rufenden und jubelnden Volkes zu zeigen.

Jetzt tritt der Parteisekretär Starace auf den Balkon und gebietet mit weit ausholenden Armbebewegungen Schweigen. Er bringt dann den faschistischen Gruß zunächst auf den Führer und dann auf den Duce aus. Und begriffener antworten die unübersehbar Massen „Gia, Gia, Alala“. Der Führer verläßt mit dem Duce den Balkon, aber das lautmächtige Rufen „Hitler, Hitler“, „Duce, Duce!“ ebbt nicht ab, wird eher noch stärker. Es schwillt erneut zu einem Delirium an, als sie zum zweiten, dritten und vierten Male auf den Balkon treten. Der Führer grüßt nach allen Seiten. Er bewegt sich weit über den Balkon und grüßt zu den Deutschen der Auslandsorganisation hinunter.

Dann erklärt ihm der Duce die wichtigsten Bauwerke dieses schönen Platzes und alles dies ist von dem unaussprechlichen Jubel und den Huldigungen die sich noch verstärken begleitet. Eine volle Viertelstunde danken die beiden großen Volksführer immer und immer wieder dann aber werden die Türen geschlossen.

Nach einer kurzen Ruhepause hat der Führer in Begleitung des italienischen Außenministers Graf Ciano sowie des Reichsaußenministers von Ribbentrop den Palazzo Vecchio verlassen. Durch das Mittelportal des Tores hindurch führt. Feurige Fontänen werden den Pariser Platz in ein märchenhaftes Licht tauchen.

Die Aufmarschleitung hat als Abchluss der Empfangsfeierlichkeiten eine besondere Heberaktion vorgezogen.

## Tagung des deutschen Alpenvereins

### Im Juli Hauptversammlung in Friedrichshafen

Stuttgart, 9. Mai. Der Hauptausflug des Deutschen Alpenvereins hielt seine diesjährige Frühjahrstagung im Rathhausaal der Stadt der Auslandsdeutschen ab. Die Bedeutung dieser Sitzung wurde betont durch die Teilnahme des Sonderbeauftragten des Reichssportführers, Oberregierungsrat Graf von Schulenburg und Oberregierungsrat Ritter von Dey vom Reichsministerium des Innern in Berlin. Unter dem Vorsitz des 1. Präsidenten Prof. Dr. R. von Kieckhefer-G. Innsbruck wurden all die wichtigsten Punkte durchberaten, die Gegenstand der 64. Hauptversammlung in Friedrichshafen am 16. und 17. Juli sein werden.

Der Deutsche Alpenverein, die größte Bergsteigerorganisation der ganzen Welt die heute in 418 Zweigvereinen 188 500 Vollmitglieder umfaßt, ist im gesamten Großdeutschland der einzige Fachverband der deutschen Bergsteiger. Ihm haben sich nach der Weisung des Reichssportführers sämtliche Bergsteigervereine im vergrößerten Reich anzuschließen. Der Kontakt zu diesem Zusammenschluß hob in Österreich gleich mit dem Restpunkt an, da der „Deutsche Alpenverein“ durch seine Präsidenten keine neue

Beseitigung veränderte. In der Zwischenzeit haben sich neun Vereine mit 6500 Mitgliedern die als Morgenabende 12 Sektionen und ihre Arbeitsgebiete einbringen als Sektionen angemeldet. Der Deutsche Alpenverein — Deutscher Bergsteigerverband im D. R. L. (abgekürzt D. A. V.) erhält eine neue Satzung nach den für die Bergsteiger-Verbände des D. R. L. geltenden Richtlinien. Der D. A. V. besteht aus fünf Abteilungen: der D. A. V. besteht aus fünf Abteilungen: die einstufige Beseitigung — ein einstufiges Freundwort — beibehalten bleibt den Vereinen freigestellt. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April bis 31. März. Entsprechend den Vorschriften der Reichsdruckkammer entfällt künftig ein Pflichtbezug der „Mitteilungen“ des D. A. V. die ab 1. Januar 1939 der bebilderten Monatszeitschrift des D. A. V. Der „Bergsteiger“ beilegt werden. Zum Ausgleich dafür erfolgt eine Senkung des Beitrags für Postmitglieder um 50 Pfennig auf 3 70 Reichsmark. Für Österreich werden die Bergsteigertarife und die einheitlich festzulegenden Rahmensätze für Sektionsgebühren auf Markhöhe in Höhe der bisher im Reich genehmigten Beträge um-

gestellt. Auch eine neue Sektionsordnung für Ferienheime wurde geschaffen. Auf dem Gebiete der Sektoreinrichtung und -ausstattung sind aus Mitteln des Gesamtvereins 75 000 Reichsmark an Beihilfen und rund 50 000 Reichsmark an Darlehen für dieses Jahr vorzusehen.

Der Förderung von Auslandsbergfahrten widmet der D. A. V. heute sein ganzes Interesse. Für die Rundfahrt von Prof. Rudolf Schwarzgruber-Wien die in der Nachmittagszeit im Gorkwal-Himalaja tätig sein will wird die Beihilfe von 7500 Reichsmark um weitere 4000 Reichsmark erhöht. Geographisches sowie bergsteigerisches Reuland sucht eine Expedition, die unter der Leitung von Genbrock (Domburg) Reich (Niederlande) und Börg (München) in den Sindhulst ziehen will; Hauptziel ist der 7200 Meter hohe Tschir-Mir. Für 1939 plant Dr. Kienl eine neue Expedition in die südliche Kette der Cordillera Blanca, die zum drittenmal in das Hochfeld der Auslandsbergfahrten des D. A. V. gerückt wird. Seine Begleiter werden der Stuttgarter Bergsteiger Schwärzer, der voriges Jahr im Kaukasus war und der in der Alpenvereinskartographie tätige Bergsteiger Heiler sein. Für die nächstjährige Hauptversammlung wird wahrscheinlich Graz als Tagungsort bestimmt werden.

### Riesiger Heidebrand bei Eingen

10 000 Morgen Heide und Wald vernichtet

Eingen, 10. Mai. Aus bisher noch unbekannter Ursache brach im Eiberger Moor bei Eingen in den Mittagsstunden des Montag ein großer Heidebrand aus, der, begünstigt durch den herrschenden Wind, solche Ausmaße annahm, daß die bereits am Brandherd tätige Feuerwehr aus Emsbüren nicht mehr des Feuers Herr zu werden vermochte. Tausende von Morgen Heide und kleinere Waldbestände wurden ein Raub der Flammen. Die dringende Gefahr bestand, daß auch die riesigen und uralten Waldbestände bei Reppen in Mitleidenschaft gezogen würden, alarmierte man auch das Militär der Garnison Eingen.

Gegen Abend war die Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Feuersbrunst beseitigt und das Feuer so gut wie gelöscht. 10 000 Morgen Heide und kleinere Waldbestände fielen dennoch dem Feuer zum Opfer.

### Politik in Kürze

#### Der Führer ehrt zwei Generale

Der Führer und Reichskanzler hat zwei Generale des ehemaligen österreichischen Bundesheeres in Anerkennung ihrer Verdienste besonders ausgezeichnet. Das Recht zum Tragen der Uniform des jetzigen Heeres wurde verliehen dem österreichischen General der Infanterie a. D. K. a. u. h. mit dem Abzeichen eines Generals der Infanterie und dem österreichischen Feldmarschallleutnant a. D. Dr. Freiberger von Waidhoff mit dem Abzeichen eines Generalleutnants.

#### Baldur von Schirach 31 Jahre alt

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, feierte am Montag seinen 31. Geburtstag. Stabsführer Lauterbach, Obergebietsführer Armann und Obergebietsführer John sprachen ihm im Namen der Hitler-Jugend die herzlichsten Glückwünsche aus.

## Hotel zu den Domspatzen

Urberechtigter: Kassenpostamtverlag Fritz Meißner, Leipzig C 1

91 Fortsetzung

Frau Anna schüttelt den Kopf. „Oh, Stephan“, sagt sie, „wie schön waren die Tage auf Luisenthal. Soll das Ende so bitter werden?“

„Nein, nein“, ruft Zengi leidenschaftlich, „gut soll alles werden! Aber was willst du tun, Stephan? Richard Rogaller ist wie im Kopf, und es ist möglich, daß Doktor Ed recht hat. Es muß etwas geschehen! Stell' dir vor, wenn Richard Rogaller hier auf Luisenthal einbringt mit der Waffe in der Hand. Vorn im Pavillon, unweit des Tores, schlafen die Domspatzen. Sie müssen Schutz bekommen. Ich will Siebenstuhl werden.“

„Ja, Zengi, das tu, ich gehe einstweilen vor zu den Domspatzen. Siebenstuhl soll sich mit einem Gewehr bewaffnen und mich vorn abhaken. Du, Anna, aber gehst schlafen und schließt das Fenster, läßt die Läden herunter. Ich bitte dich, tue es, damit ich Ruhe habe.“

Frau Anna verspricht es, und der Domkantor geht davon. Niemand begegnet ihm auf dem Wege zum Pavillon, und als er eintritt — der Pavillon ist natürlich nicht verschlossen —, da findet er alles in tiefstem Schlafe.

Nur der Peter Waldbauer, der einen leichten Schlaf hat, schrickt auf und sieht den Domkantor erkannt an.

Der Domkantor winkt ihm, daß er zu ihm auf den Vorraum herankommt.

Draußen will er beginnen, ihm alles zu erklären, als der Siebenstuhl mit seiner Hündin anrückt. Da überläßt es der Domkantor dem Siebenstuhl, Peter aufzuklären und begibt sich wieder in das Schloßchen zurück.

Sepp Altendorfer, der Wachmeister, der in Pinnigau sein Quartier hatte, alarmierte eine Schar beherzter Leute, und nach 9:20 Uhr jagen sie los. Ein Krawall begann sie bis zum Doktorhaus.

Dort gab es eine kurze Aussprache mit Dr. Ed und daraufhin verstreuten sich die zwölf Mann sternförmig in den Wald, um nach dem Kranken zu suchen.

Nach vor Sonnenaufgang begannen sie, mit Pechsäcken ausgerüstet, ihre Suche.

Am frühen Morgen gegen acht Uhr sammelten sie sich wieder mit dem Resultat, daß die Suche erfolglos verlaufen war.

Mit sie aber ins Dorf zurückkamen, erwartete sie eine Schredensnachricht, die ihnen von einer Schar Pinnigauer ausgerufen entgegengerufen wurde.

„Der eine Amerikaner, der in der Schenke wohnt, den haben sie erwürgt auf seinem Zimmer aufgefunden!“

Der Wachmeister rannte, begleitet von den anderen, sofort nach der Schenke, wo er Direktor Severin zusammengebrochen unten in der Gaststube antraf.

Aber er fragte nicht lange, sondern ging nach oben und fand... Alf Rogaller erwürgt in seinem Bett liegen.

Deutlich stellte er fest, daß ein heftiger Kampf stattgefunden hatte.

Sollte es sich hier um eine Irrenstat des Kranken handeln?

Er ging sofort zum Telefon und rief das Doktorhaus an. Im Anschluß daran sprach er mit dem Polizeiamt der Kreisstadt und bat um Entsendung der Mordkommission.

Als Doktor Ed am Telefon die Nachricht von der Entleerung an Alf Rogaller entgegengenommen hatte, da wagte er nicht, sie dem Geheimrat zu sagen, weil er fürchtete, daß er bei dieser Nachricht zusammenbrechen müsse.

Für ihn war alles klar. Hatte nicht Richard Rogaller seine Mutter gestern nach Alf gefragt und hatte er von ihr nicht erfahren, daß er nach der Schenke übergeleitet war?

Kein anderer als Richard war der Mörder! Aber da stand plötzlich der Geheimrat neben ihm und fragte höflich: „Hat der Wachmeister angerufen? Ist etwas geschah?“

„Nein, nein, Herr Geheimrat“, stotterte der Gefragte. „Es... man... man... hat nur bis jetzt keine Spur von... Richard gefunden!“

„Ich habe alles bis heute überstanden und Schlimmeres kann ich nicht erleben! Was ist?“

„Man hat Alf Rogaller... erwürgt in seinem Bett aufgefunden!“

Schwer ging der Atem des greisen Arztes und ein qualvoller Laut entfuhr ihm.

„Doktor Ed“, sagte er, „Das hat kein anderer getan als Richard. Ihn hat er immer geliebt, und er hat ja auch Anna nachgestellt, sie hat es mir erzählt. Damals, die Szene beim Gartenfest, als ihn Alf Rogaller fast niedergeschossen, wenn ihn Anna nicht gehindert hätte. Richard... ist zum Mörder geworden!“

„Sie können ihn nicht verantwortlich dafür machen, Herr Geheimrat!“

„Nein, nein, ich weiß, aber es ist doch so entsetzlich!“

„Ich will ins Dorf fahren, Herr Geheimrat!“

„Ich komme mit Ihnen!“

„Herr Geheimrat, ersparen Sie es sich!“ bat der Doktor

„Nein, ich will dabei sein bis zum Ende, Doktor Ed, bis zum bitteren Ende!“ sagte Rahr entschlossen

Die Untersuchung Dr. Eds ergab, daß Alf Rogaller nicht erwürgt worden war, sondern daß der Tod durch einen Herzschlag erfolgte.

Wahrscheinlich hatte ihn der Schreck getötet.

Im Gegensatz zu dieser Diagnose aber stand die Feststellung, daß im Zimmer ein Kampf stattgefunden haben mußte, denn der Tisch war verrückt, das Wasserglas umgefallen und das Bett heftig gerührt.

Zu einem Kampf war es anscheinend auch gekommen, aber der Tod war trotzdem nicht durch Erwürgen, sondern durch Herzschlag eingetreten.

Auch der Gerichtsarzt, der mit den beiden Kriminalisten aus der Kreisstadt bald danach erschienen war, bestätigte Dr. Eds Feststellungen. Am gleichen Morgen wurden fünfzig Mann aufgebeten, die nach Richard Rogaller suchen sollten. Zweifelslos kam nur er als Mörder in Frage

(Fortsetzung folgt.)



## Ämliche Nachrichten

Der Richter und Notar Dr. ...

Der Reichsleiter ...

Der Reichsleiter ...

Der Reichsleiter ...

Der Reichsleiter ...

Der Reichsleiter ...

## Drei Millionen ehemalige Soldaten

Die Nationalsozialistische Reichskriegerbund ...

## Schulbefreiung für SS-Sportkämpfe

Am 21. und 22. Mai finden im ganzen Reich ...

## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Vom NS-Deutschen Reichskriegerbund ...

## Aus der Kurstadt Herrenalb

Die musikalischen Veranstaltungen der Kurverwaltung ...

Die Nachfrage von alten langjährigen sowie neuen Kurgästen ...

Vom Schwarzwaldverein ...

Überall sah man auf den Höhen von der Frühlingssonne ...

widerte sich auf der Landstraße ein recht lebhafter Kraftwagenverkehr ab.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

### Frühjahrskonzert des Sängerbundes

Am Sonntagabend fand in der feierlich geschmückten Turnhalle ...

## Keine Verschandelung des Naturbildes!

Die frohe Wanderzeit hat begonnen. Wir alle haben uns darauf sehr gefreut.

Mit dem Beginn der Wanderzeit mehren sich erfahrungsgemäß die Klagen über die Verunreinigung des Naturbildes.

der Veranstaltung ein Blumenkorb überreicht.

## Aus dem Luftkurort Calmbach

Beilegung von Revierförster Kupperle. Am 5. ds. Mts. wurde in Korb, Kreis Weiblingen, Revierförster Gottlob Kupperle zur letzten Ruhe beigesetzt.

## Kameradschaftsabend des NSB

Am Sonntagabend hatte der NSB Gemeindegemeinschaft Calmbach seine Mitglieder mit Familienangehörigen in das Gasthaus zum 'Anker' zu einem Kameradschaftsabend eingeladen.

## Ordnungssinn, noch weniger für hässliche Reinlichkeit.

Ein alter Wanderauspruch lautet, daß man sich draußen in der Natur so verhält wie zu Hause.

Gegen Wanderunfitten wird vielfach auch mit Humor, oft auch mit heisender Ironie vorgegangen.

„Was in der Stube gilt als simpler Brauch, das halte fest im Walde auch; laß niemals auf den Boden fallen Papier, Orange, Cierschalen; halt rein und sauber das Waldlokal, dann bleibst willkommen überall.“

Ein Wanderfreund, der mit schmerzenden Herzen die Verunreinigung des Naturbildes mitanschau, goß seine Meinung in folgende poetische Reime, die er an einer Holztafel anschlagen ließ:

„O Freund, der du zu Fuße reitest und deine Wurst im Grünen speisest, wirf das umhüllende Papier, das fettbesetzte, nicht von dir. Bedenke doch bei deinem Wandern, es folgen dir noch manche andern, die sich an der Natur erfreuen — wenn unbesetzt sie blieb und rein.“

## Parteiämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Zahlstelle Neuenbürg, Beitr.: Steuerberatung für das Deutsche Handwerk sowie Sprechstunden für Betriebsführer.

## „Kraft durch Freude“ teilt mit:

Für die achtstägige Vorkurswanderung Nr. 119 vom 11.-18. September werden noch zwei Plätze frei.

Beitr. Omnibusfahrt über Pflingen nach Osterried. Weitere Anmeldungen werden noch angenommen.

## HJ, JV, NSD, JM.

NSD Schar Neuenbürg. Heute abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle.

In Blättigheim wurde im Rahmen einer Einjahrbau durch die Technische Reichsanstalt das alte Brückenhaus auf der Engbrücke abgebrochen.

## Kleine Beiträge zur Frühgeschichte des oberen Enztals

An drei Stellen der Südseite des Neuenbürger Schloßbergs lagen in Kultur-schichten der keltischen Latènezeit, der I. Vorkeltischen Zeit (450 v. Chr. bis 1. Jhr. n. Chr.), Stübe eines kristallinischen Gesteins, das sonst am Schloßberg und seiner Umgebung nicht vorkommt.

Weil die natürlich vorkommenden Tons meistens nicht so mager sind, daß der Töpfer sie ohne weiteres verwenden kann, so „magert“ er sie mit Sand, zermahltem Granit und Gneis und andern feingigen Zutaten.

Der Rorschwarzwald war für sie kein undurchdringliches Bergland, und hatte damals wohl dasselbe Klima wie heute und fast die nämliche Pflanzenwelt.

Bei Baden-Baden wird der Ringwall auf dem Patert in die Latènezeit gesetzt.

## Meisterprüfungen

Der Metzgergeselle Eugen Gengenbach aus Engländerie hat vor der Bezirksfachschule Augsburg die Meisterprüfung im Metzgergewerbe mit der Note „Sehr gut“ bestanden.

Zimmermann Herman Stoll aus Feldrennach hat nach Absolvierung von zwei Semestern Baukunst vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgaborts Stuttgart. Ausgegeben am 9. Mai, 21.30 Uhr. Voraussichtliche Witterung für Dienstag: Schwache meist um Süd schauende Winde, allmählich zunehmende Bewölkung und auch vereinzelte Niederschläge.

Engelsbrand, 10. Mai. In der Jahreshauptversammlung des Turnvereins ergaben die Berichte des Vorstandes und des Turnwarts ein Bild reicher turnerischer Schaffens im abgelaufenen Vereinsjahr. Turnwart Hermann Reichleter betreut jetzt auch die Hitlerjugend und Turngenosse H. Calmbacher das Jungvolk als Turnwart. Die Kassenverhältnisse haben sich, wie aus dem Bericht des Geldwarts Emil Straub hervorging, zufriedenstellend entwickelt. Vorsitzender Gustav Späth wurde einstimmig wiedergewählt. Er berief die bisherigen Mitglieder der Verwaltung wieder zu seinen Mitarbeitern. Das Schmerzenskind des Vereins ist die vor elf Jahren erbaute Turnhalle, für die der Verein in dieser Zeit etwa 20000 Mark aufgebracht hat, darunter allein für Rinsen 5500 Mark. Die Baukosten betragen 20000 Mark, die Aufwendungen für die Geräte 15000 Mark. Da die Halle nun von den verschiedenen politischen Organisationen mitbenutzt wird, beschloß man nach längerer Aussprache, dem Vorschlag der Mitglieder Fabrikant Eugen Schöninger u. Hauptlehrer Karl Mäler folgend, mit der Bitte um Gewährung eines größeren Zuschusses an die Gemeindevorwaltung heranzutreten. Weiterhin wurde eingehend die Notwendigkeit der Vergrößerung des Turnplatzes besprochen. Für 25jährige Mitgliedschaft wurde dem früher langjährig aktiven Turner Rudolf Schauble, der sich viele Verdienste um den Verein erworben hat, ein Ehrendiplom überreicht.

Bad Liebenzell, 10. Mai. Die Kurzeit 1938 hat ihren Anfang genommen. Im lieblichen Städtchen an der Ragold regt sich seit Wochen schon neues Leben. Letzte Vorbereitungen werden getroffen, da und dort werden an Hotels, Gasthöfen, Pensionen noch Instandsetzungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Die Kur- und Stadtverwaltung ließ verschiedene zweckmäßige Arbeiten im Kurgarten, in der Stadt und im Schwimmbad durchführen. Pioniere bauen gegenwärtig einen Holzsteg über die Ragold. In seiner Bauart zeigt er sich gut in das Landschaftsbild ein. Der Steg verbindet den Kurgarten mit dem linksseitigen wiesengrünen Ragold-

ufer und schafft vor allem für das „Obere Bad“ (Klein-Wildbad) eine verbesserte Zugangsmöglichkeit. Herr Emmendinger, Besitzer des Hotels „Ochsen“, hat die Bewirtschaftung des Kurparks und Konzertkassens übernommen. — Die von Jahr zu Jahr vom Kraftfahrzeugverkehr stärker beanspruchte Straße nach Schönbühl soll im Laufe des Sommers eingeschottert, gewalzt und geteert werden. Diese Straßenverbesserung wird in Bad Liebenzell wie in Schönbühl sehr begrüßt.

### Aus Pforzheim

Der Mutter freiwillig in den Tod gefolgt

Im Stadtteil Dillweissenstein in der Hirsenstraße fand die Schwester des 25 Jahre alten Karl Wiedemann ihren Bruder gestern nachmittag kurz nach 12 Uhr in der Küche gasvergiftet tot auf. Der ledige junge Mann kam über den vor drei Wochen erfolgten Tod seiner Mutter, an der er mit großer Liebe hing, nicht hinweg. Noch am Samstag gab er seiner Schwester Geld und beauftragte sie, Blumen für das Grab seiner Mutter, die gestern Geburtstag hatte, zu kaufen.

### Nachrichten, die jeden interessieren

Wer kann Schriftsteller werden?

Vom Stabsteiler des Reichspressereferats Helmut Sandermann ist im Zentral-Verlagsverlag eine Schrift erschienen: „Der Weg zum deutschen Journalismus“. Sie enthält genaue Angaben über die Vorbildungen, den Ausbildungsgang — Abitur, Arbeitsdienst, Wehrdienst, Dienst in der Partei, Hochschulstudium und Presselehre — und die rechtliche Stellung des Schriftstellers. Die deutsche Presse braucht heute die tüchtigsten und charaktervollsten jungen Menschen. Sie werden während der Zeit ihrer Ausbildung des Dienstes in der Partei und während des Studiums betreut durch die Hauptstelle Nachwuchs im Gau-Pressenrat, der auch die Vermittlung des Nachwuchses für die gesamte Presse des Gaues obliegt.

Lehrzeit in der Säge-Industrie

Mit dem 1. April wurde in der Säge-Ind-

ustrie die Lehrzeit eingeführt. Jeder, der als Rundholzeinsteller, Sochler, Gallertmacher, Kreisläger oder auf einem anderen Gebiet, das eine gründliche fachliche Ausbildung erfordert, in einem Sägewerk arbeiten will, muß in Zukunft eine Lehre durchmachen. Die Lehre dauert drei Jahre und umfaßt den Rundholzeinstell-, den Schmitt-, Holzspalt- und die Sägehalbe.

Fahrtplanwechsel am 15. Mai

Am 15. Mai tritt der Jahresfahrplan 1938/39 in Kraft. Aus diesem Anlaß werden für den Sommerabstamm vom 15. Mai bis 1. Oktober alle Fahrpläne neu herausgegeben werden.

Preisverzeichnis in Gaststätten

Um eine ordnungsgemäße Überwachung der Preise zu gewährleisten, hat die Wirtschaftsstelle „Gaststätten- und Verzehrgewerbe“ im Auftrag des Reichsstatistikamtes sämtliche Gaststättenbetriebe angewiesen, dort, wo die Preise festzusetzen und im übrigen für sämtliche Speisen, soweit sie auf einer Speisekarte nicht aufgeführt sind, ein Preisverzeichnis an gut sichtbarer Stelle anzubringen. Jede Speisekarte muß mit einem Datum versehen sein.

Aushebung zum Wehrdienst

Die Aushebung zum aktiven Wehrdienst im Jahre 1938 findet — abgesehen vom Lande Österreich — gleichzeitig mit der Musterung in der Zeit vom 20. Juni bis 13. August statt. Zur Aushebung werden herangezogen erstens die tauglichen und bedingt tauglichen Ersatzpersonen I des Geburtsjahrganges 1916, die tauglichen Ersatzpersonen I des Geburtsjahres 1917, soweit sie bis zum 1. Oktober 1938 ihrer Arbeitsverpflichtung genügt haben, zweitens die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914 und 1915 die bei der Musterung 1938 als tauglich oder bedingt tauglich der Ersatzreserve I überwiesen worden.

Jollinhaltsklärungen für Pakete nach Oesterreich

Pakete aus dem alten Reichsgebiet nach dem Lande Oesterreich müssen die Jollinhalte wischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Lande Oesterreich nicht auszuheben ist mit Auslandspaketkarten eingeleitet werden. Ebenso ist nach wie vor die Verlegung von Jollinhaltsklärungen katholischen Anmeldebüros und anderen Begleitpapieren (Rechnungen, Bescheinigungen) jedoch nicht mehr von Export-Valutakontrollstellen.

Bekämpfung der Bieneinfuhr

Die Bekämpfung der bössartigen Faulbrut der Biene ist in Württemberg im Jahre

1937 bei 237 Bienen auf 81 Ständen, die sich auf 30 Gemeinden und 20 Kreise verteilen, durchgeführt worden. Außerdem sind im Tierärztlichen Landesuntersuchungsamt durch die Unterlektion der eingelassenen Bienen und Bienen gartentätig Faulbrut in 2, Sachbrut in 9, Perlebrut in 2 und Kofemaufzucht in 100 Fällen ermittelt worden.

Pflichtversicherung in der Invalidenversicherung

Die Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 für Pflichtversicherung bei einem wesentlichen Arbeitsverdienst von mehr als 48 RM vom 4. April 1938 an Beiträge der Klasse IX mit 270 Pf. zu entrichten sind.

### NSD-Ges. überzüge nach Berlin

Zur Internationalen Handwerksausstellung Zum erstenmal in der Geschichte der Völker findet sich das Handwerk der Welt demnach in einer gemeinsamen Ausstellung zusammen. In der großzügigsten Veranstaltung tritt es in der ersten Internationalen Handwerksausstellung 1938 vom 28. Mai bis 10. Juli in Berlin vor die Öffentlichkeit und gibt hierbei Bericht über handwerkliche Kulturleistung und Wirtschaftsbedeutung.

Um möglichst vielen Volksgenossen die eindrucksvollen Veranstaltungen, die der Weltöffentlichkeit von handwerklicher Qualitätsarbeit und handwerklichem Gestaltungswillen zeugen, vor Augen führen zu können, legt die NSD-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für verbilligte Fahrtgelegenheit nach Berlin und zurück, vorläufig werden durchgeführt: ein Sonderzug ab Stuttgart am 27. Mai, abends, Rückkunft 31. Mai, abends, Teilnehmerpreis einschließlich Eintritt zur Ausstellung, Museum für Völkerkunde sowie Übernachtungen mit Frühstück 25,20 RM. Für die bei Bekannten oder Verwandten Übernachtungsmöglichkeiten haben, ermöglicht sich der Preis auf 17,10 RM. Die gleichen Preise sind für einen zweiten Sonderzug gültig, der am 24. Juni, abends, Stuttgart verläßt und am 28. Juni, abends, zurückkehrt. Ein dritter Sonderzug ist vorgesehen von 7. Juli, abends, bis 12. Juli, abends, Teilnehmerpreis einschließlich Eintritt zur Handwerksausstellung, zum Handball-Weltmeisterschaftsspiel im Olympia-Stadion sowie Übernachtungen mit Frühstück 29,20 (18,40) RM. Von allen Wohnhöfen Württembergs genadelt die Reichsbahn gegen Vorlage der Sonderzugskarte 75 v. S. Fahrpreisermäßigung bis Stuttgart und zurück, Anmeldungen nehmen alle Dienststellen der NSD-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ entgegen.

Neuenbürg.  
Wir suchen zum baldigen Eintritt eine  
**Beiköchin**  
und ein  
**Mädchen für die Abteilung.**  
Gute Bezahlung.  
Kreiskrankenhaus.

**Kur-Verein e. V. Herrenalb.**  
Am **Donnerstag den 12. Mai, nachm. 3 Uhr (15 Uhr)** findet im oberen Saal des Rathauses die jährliche  
**Haupt-Versammlung**  
des Kur-Vereins e. V. Herrenalb statt, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.  
Anträge wollen bitte schriftlich im Sekretariat bis Mittwoch, 11. Mai, abends 6 Uhr (18 Uhr) eingereicht werden.  
**Tages-Ordnung:** Rechenschaftsbericht 1937. Wahlen. Verchiedenes — Malzer Sonderzug am 14./15. Mai.

**Stehlen erlaubt!**  
Mancher fortschrittliche Geschäftsmann wendet sich auf der großen Presse-„Zeitung und Anzeige“ im Stuttgarter Kunstgebäude am Schloßplatz (bis 22. Mai), wie offen hier namhafte deutsche Firmen ihre Erfolge und die Wege dorthin darlegen. Das gibt wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit. Dazu bekommt man noch eine Broschüre in die Hand gedrückt, in der man gewisse-maßen den Extrakt des vielseitigen Wissens findet, das die Presse-„Anzeige“ vermittelt. Käufliche Geschäftsleute haben auch ihre Notizbuch mitgenommen und viele nützliche Erfahrungen „schwarz auf weiß nach Hause getragen“. Alles darf man „mit den Augen sehen“! Dann hat man wieder einmal Gelegenheit, die Kunst der guten Anzeigenwerbung in so anschaulicher Form zu sehen! Verlassen Sie deshalb nicht den Besuch der Presse-„Anzeige“. Die 21 Uhr abends ist sie geöffnet. Eintritt und sachkundige Führungen frei.



Statt Karten!  
Als Vermählte grüßen:  
Richard Bott  
Emma Bott, geb. Braun  
Wildbad Murrhardt  
7. Mai 1938



**Weißt du noch, Miese?**  
... wie mich die Flöhe plagten und ich über mein Hundeleben schimpfte? Erinnerst du dich noch, daß ich immer gesagt habe, euch wer Hauttiere brauchen Sauberkeit, um zu gedeihen? Wie anders ist es doch jetzt, seitdem ich für so wenig Geld das Sutternapfchen und die Bürste blitzsauber macht. Ja, Miese, es geht doch nichts über die Keiligkeit: ... ein guter Griff — der Griff nach IMI!

**Zwangs-Versteigerung.**  
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Mittwoch 11. Mai 1938** nachm. 10 Uhr, in **Pangensbrand:**  
1 Kasten.  
Zusammenkauf beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.

**Das hat geholfen!**  
**Sommerprossen**  
Drula Bleichwachs  
Für Mk. 2,50, aber nur in Apotheken  
In Neuenbürg: Stadt-Apotheke  
In Wildbad: Stadt-Apotheke.

**Kein Pfennig ist umsonst,**  
den Sie für eine kleine Anzeige im Enztaler ausgeben. Das große Verbreitungsgebiet des Heimatblattes bürgt für sicheren Erfolg.

Verkaufen mit Zustimmung des Eigentümers das in **Feldrensch** — Marktplatz — gelegene  
**Matth. Bürkle'sche Anwesen**  
2 a 27 qm nebst Baum- u. Obstgarten 3 a 28 qm sowie Gemüsegarten 33 qm.  
**Gewerbebank Neuenbürg.**

Wie verkaufen unser  
**Haus**  
mit Scheune und Laden in **Engelsbrand**, an der Hauptstraße gelegen.  
**Gebr. Schlanderer Unterreichenbach, Telefon 62.**  
Obernhäusern  
Keltere, 41 Wodden trüchtige, gute  
**Muskub**  
preiswert zu verkaufen.  
**E. Wolfinger b. d. Linde.**

**Einige Mädchen oder Frauen**  
Sucht  
Beklin-Fabrik G. m. b. H. Neuenbürg/Wildb.

**Mädchen**  
für Zimmer und Haushalt bei gutem Lohn für sofort gesucht.  
**Billa Ladner, Wildbad.**

**Sommerprossen**  
werden schnell beseitigt durch **Venus**  
mit Garantie.  
Jetzt auch 8. extra vert. in Tuben 1,95. Gegen Picket, Miltzer Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.  
Neuenbürg: Drogerie Gerbert.  
Herrenalb: Kloster-Drogerie.  
Wildbad: Eberhard-Drogerie  
Calmbach: Drogerie Barth.

**Konto-Büchlein**  
**E. Nech'schen Buchhdlg.**

**Reichssender Stuttgart**

| Dienstag, 10. Mai  | Mittwoch, 11. Mai   |
|--|---|
| 6.00 Morgenlied, Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten, Gemischte    | 6.00 Morgenlied, Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten, Gemischte |
| 6.30 Frühkonzert   | 6.30 Frühkonzert  |
| 7.00-7.10 Rundfunkblätter  | 7.00-7.10 Rundfunkblätter   |
| 8.00 Wetterbericht, Marktberichte, Gemischte                           | 8.00 Wetterbericht, Marktberichte, Gemischte                        |
| 8.30 Morgenmusik   | 8.30 Morgenmusik  |
| 9.00 Sendepause  | 9.30 Sendepause   |
| 10.00 Sprech-Eros auf harte Scholle                                    | 10.00 „Ein Dichter eründet ein Spiel“                               |
| 10.30 Sendepause   | 10.30 Sendepause  |
| 11.00 Volkemusik und Heuer-Talender mit Wetterbericht                  | 11.00 Volkemusik und Heuer-Talender mit Wetterbericht               |
| 12.00 Mittagskonzert   | 12.00 Mittagskonzert  |
| 13.00 Wetterbericht, Nachrichten, Wetterbericht                        | 13.00 Wetterbericht, Nachrichten, Wetterbericht                     |
| 13.15 Mittagskonzert   | 13.15 Mittagskonzert  |
| 14.00 Volkstümlicher Musikabend  | 14.00 Volkstümlicher Musikabend                                     |
| 15.00 Sendepause   | 15.00 Sendepause  |
| 16.00 Musik am Nachmittag  | 16.00 Musik am Nachmittag   |
| 17.00-17.10 Rundfunkblätter  | 17.00-17.10 Rundfunkblätter   |
| 18.00 „Out and Back, die beiden Dinge, schützt die Rede nicht gerinne“ | 18.00 „Die Welt veracht — der Welt befehl ...“                      |
| 18.30 Welt im Dienst   | 18.30 Welt im Dienst  |
| 19.00 Nachrichten  | 19.00 Nachrichten   |
| 19.15 Kulturkalender   | 19.15 Kulturkalender  |
| 19.30 Volkstümliche Musik  | 19.30 Volkstümliche Musik   |
| 20.00 Musik-Abend (N. Mendel, Follendanz)                              | 20.00 Musik-Abend (N. Mendel, Follendanz)                           |
| 22.00 Volkstümliche Musik  | 22.00 Volkstümliche Musik   |
| 22.30 Nachtkonzert   | 22.30 Nachtkonzert  |
| 24.00-2.00 Nachtkonzert  | 24.00-2.00 Nachtkonzert   |

Die ganze Kompanie war Kaufpat

schö. Kempten, 8. Mai. Eine Kompanie von hier, die jetzt aus Wien zurückkehrt, hat ein besonders schönes Beispiel der Verbundenheit der deutschen Soldaten mit den österreichischen Volksgenossen gegeben.

Sühne für Mord von Maria Thann

Sechs Jahre Gefängnis für Peter Vogelgesang. Konstanz, 9. Mai. Der wichtige Mord, den der 18 Jahre alte Schüler Peter Vogelgesang an seinem 13jährigen Kameraden Otto Mittermeier in der Nacht vom 17. Juni v. J. verübte, fand vor dem Großen Jugend-Schöffengericht in Konstanz seine Sühne.

Nacht Meineide um ein Kalb

10 Jahre Zuchthaus für gewissenlosen Betriebsführer. In J. Weipzig, 9. Mai. In einem aufsehenerregenden Prozeß gegen den 54jährigen Albin Kellner aus Arnstadt (Thüringen) hat der 5. Strafsenat des Reichsgerichts jetzt das Schuldschuldig gesprochen.

Hier kleine Mädchen auf einmal

kr. Marienwerder, 9. Mai. Die Ehefrau des Landarbeiters Antonius aus GutsMuth bei Großweide im Kreis Marienwerder wurde jetzt plötzlich von vier Kindern entbunden.

Segelboot gekentert

Drei Insassen ertranken. Danzig, 9. Mai. Ein mit sechs Personen besetztes Segelboot kenterte in der Danziger Bucht in dem plötzlich aufkommenden Winde.

Aus Württemberg

Die Landeshauptstadt meldet

Im Mittelpunkt einer Besichtigungsfahrt, die die Angehörigen der Kreisleitung Vörsheim nebst Frauen am Sonntag nach Stuttgart und Böblingen führte, stand die Begrüßung durch Kreisleiter Fischer im Gebäude der Kreisleitung Stuttgart.

Schwäbische Kinder in NSV-Urlaub

Stuttgart, 9. Mai. 219 Kinder unseres Landes durften am 5. Mai im Rahmen der Kinderlandbesichtigung der NSV zu vierwöchiger Erholung in den Gau Schwaben fahren; 85 kleine Calwer in den Kreis Sonthofen, 45 Kinder aus Kreis Böblingen und 89 aus Kreis Württemberg.

Mit der Schüssel ackert und verblutet

Bernloch, Kr. Württemberg, 9. Mai. Die 44 Jahre alte Wilhelmine Schröinger, die wiederholt unter Anfällen zu leiden hatte, stürzte mit einer Schüssel so unglücklich, daß ihr die Scherben in den Hals drangen und die Halsschlagader verletzten.

Die Fuchsplage auf der Alb

Ebingen, 9. Mai. Auf der Alb beginnt sich die Fuchsplage wieder stark bemerkbar zu machen. In Ebingen brach ein Fuchs in den Hühnerstall eines Anwohners der Degewandstraße ein.

Nahet in den Tod

Ellwangen, 9. Mai. Der Brennerbesitzer Schlämberger von Heselberg (Kreis Heidenheim) fuhr mit seinem Kraftwagen von Rosenberg gegen die Ölmühle abwärts.

Reichsarbeitsdienst taat

Freudenstadt, 9. Mai. Am Donnerstag beginnt die Verwaltungstagung des Reichsarbeitsdienstes, an der die maßgebenden Verwaltungsführer der Reichsleitung und der einzelnen Arbeitsgauen sowie die Bezirksführerinnen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend teilnehmen.

Zwei Drittel aller Schaffenden

Ebingen, 9. Mai. Einer NSV-Kundgebung in der Turnhalle, welcher der erste Appell der neugebildeten Werkstätten vorausging, wohnte auch Gauwirtschaftsberater Reiche bei.

17 Menschen in brennender Bar

Mit Leitern aus den Flammen gerettet. Eigenbericht der NS-Presso. hil. Wuppertal, 8. Mai. In einer Bar brach ein Großfeuer aus, das rasend schnell um sich griff und jeden Ausweg aus dem Raum versperrte.

Kultureller Rundblick

Eine Uraufführung in Reutkrich

Bei der letzten Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren gab Bürgermeister Dr. Heise bekannt, daß der Reichskulturkurator und Staatsdramaturg, Standartenführer Gerhard Schumann sein Beispiel „Siegen des Lebens“ zur Uraufführung anläßlich der Einweihung der Feiertätte Oberkochen in Reutkrich zur Verfügung gestellt habe.

Stuttgarter Künstlerinnen

gastieren erfolgreich in Paris. Die uns aus Paris gemeldet wird, bestritt die bekannte Stuttgarter Altistin Lore Fischer zusammen mit der Pianistin Elisabeth Haack von Malles einen überaus gut besuchten Musikabend des Deutschen akademischen Austauschbüros in Paris.

Zwei Geschenke für den Duce

Nach vor seiner Abfahrt nach Florenz hat Gauplantamtsleiter Dr. Dresler dem Duce eine Kopie seines Werks über den Journalisten Arnaldo Rusconi und ein Lichtbildwerk über den Besuch des Duce in Deutschland überreicht.

Aprilwetter behinderte das Wachstum

Stand der Früchte zu Anfang Mai. Die Witterung im April war sehr unregelmäßig. Da sie in einem schroffen Gegensatz zu der ungewöhnlichen Wärme des März stand, wurde sie besonders unangenehm empfunden.

Wienerschwärme töten zwei Pferde

Kampertshausen, 8. Mai. In der Nähe des Vorheimerhofes war auf dem Feld ein Anrecht mit einem Pferdewagen tätig. Plötzlich floh ein großer Schwarm Bienen — es sollen 40 Völker gewesen sein — heran.

Aprilwetter behinderte das Wachstum

Stand der Früchte zu Anfang Mai. Die Witterung im April war sehr unregelmäßig. Da sie in einem schroffen Gegensatz zu der ungewöhnlichen Wärme des März stand, wurde sie besonders unangenehm empfunden.

Wienerschwärme töten zwei Pferde

Kampertshausen, 8. Mai. In der Nähe des Vorheimerhofes war auf dem Feld ein Anrecht mit einem Pferdewagen tätig. Plötzlich floh ein großer Schwarm Bienen — es sollen 40 Völker gewesen sein — heran.

17 Menschen in brennender Bar

Mit Leitern aus den Flammen gerettet. Eigenbericht der NS-Presso. hil. Wuppertal, 8. Mai. In einer Bar brach ein Großfeuer aus, das rasend schnell um sich griff und jeden Ausweg aus dem Raum versperrte.

Segelboot gekentert

Drei Insassen ertranken. Danzig, 9. Mai. Ein mit sechs Personen besetztes Segelboot kenterte in der Danziger Bucht in dem plötzlich aufkommenden Winde.

Hier kleine Mädchen auf einmal

kr. Marienwerder, 9. Mai. Die Ehefrau des Landarbeiters Antonius aus GutsMuth bei Großweide im Kreis Marienwerder wurde jetzt plötzlich von vier Kindern entbunden.

Fröhliche Miene - frohe Gedanken

Es geht und schon in früher Morgenstunde etwas trauer oder trübe Gedanken...

Das geht leichter als man denkt denn wir haben in der Wechselbeziehung...

Zwingt dich also zu froher Miene in einem zufriedenen Gesichtsausdruck...

heiteren Vred und bald werden freundliche Gedanken angenehme Vorstellungen...

Du sagst das kannst du nicht; aus wüsten Gedanken heraus plötzlich ein fröhliches Gesicht zu machen...

Es ist keine Heuchelei wenn wir unmutige Gedanken rasch hinter einem anmutigen Lächeln verdecken...

Frau Tilla

sowie Frauen, die das 20. Lebensjahr überschritten, aber weniger als drei Kinder hatten...

Aber selbst solche verweifelten Mittel konnten nicht mehr den Willen zum Kind erregen...

Die jüdisch-marxistische „Wissenschaft“ suchte in der nachnovemberlichen Zeit den durch ihre verkommenen Lebensauffassung...

In kaum fünf Jahren hat der Nationalsozialismus den Nachweis geführt, daß diese Hypothese einer faulen Ausrede gleichkommt...

Es versteht sich ganz von selbst, daß der aus einer minderwertigen Haltung heraus unerschütterliche Mann steuerlich in seiner sozialen Stellung...

E. Berger



Der letzte Rest vom Osterfest Bild: Potmann

Erziehung durch Junggelellsteuer?

Die Ehefreudigkeit ist der Gradmesser für den Lebenswillen eines ganzen Volkes

Es wird da und dort vielfach die Meinung ausgesprochen, daß Junggelellentum müsse in Zukunft steuerlich weit höher veranschlagt werden...

So einfach liegen allerdings die Dinge nicht. Wer nämlich den Gang zum Junggelellentum auf eine zu geringe Besteuerung zurückführen wollte...

Das Ziel dieses Wirtens war ganz offensichtlich die Verschlagung der lebendigen Gemeinschaft, die Entwurzelung des Familienlebens...

Daraus ergibt sich eindeutig, daß jeder Kampf gegen die Neigung zum Ledigbleiben zuerst einmal darin bestehen muß...

Es ging eine Türe...

Von Heinrich Anacker

Es ging eine Türe heimlich und leise... Nun machst du das seltsame Wunder wahr...

Oh wie mein Ohr deinem Herzen lauscht, Und meines zittert im gleichen Drang...

Die Stunden gleiten - wir fühlen es nicht; Die Sterns wandern im dunklen Raum...

Schon ist im Baum eine Amsel erwacht; Der Frühlingmorgen erhebt sich klar...

Aus dem Gedichtband „Wald, aus Stille und Blümen“, Verlagsanstalt der NSDAP, S. 97.

jungen Männer und Frauen empfinden die Ehe nicht mehr als „Problematik“, sondern als selbstverständliche Erfüllung ihres Lebens...

In der Tat erkennt man aus dieser Perspektive, daß es uns heute und in Zukunft um mehr, als nur um eine verhältnismäßig „große“ Besteuerung gehen muß...

Ginge es nach ihm, dann könnte in 100 Jahren der deutsche Raum trostlos verödet sein...



Futterneid

Schreinschnitt von Anita Jungbans

stolze Vergangenheit und die Arbeit langer Geschlechterreihen deutscher Ahnen umsonst gewesen...

Darum aber geht es. Bereits im alten Rom spielte das Junggelellentum die traurige Rolle eines Volksverfälschers...

Als das alles nichts nutzen wollte, entzog der Kaiser den Junggelellten das Erbrecht...

Neue Schulen für Sozial-Berufe

Im April 1938 wurde in Mannheim (Gau Baden) die „Frauenshule für Soziale Berufe der NS-Volkswirtschaft“ in Betrieb genommen...

Weiter eröffnete der Gau Baden in der Kreisgaustadt Freiburg sein zweites Jungschwesternheim der NS-Schwesterenschaft...

Die „Königin“ der Blumen

Die in den ebenso eigenartigen wie ansprechenden japanischen Dichtungen vorkommende „Königin der Blumen“ ist nicht, wie allgemein geglaubt wird, die Rose...

belegt ist, und zwar die Päonie (Paeonia Moutan). Seit etwa 1400 Jahren wird diese wunderbare Blume in mehreren Spielarten in Japan kultiviert...

Orthopädisches Turnen gehört nicht in die Schule

Für die körperliche Erziehung in den Jungen- und Mädchen Schulen sind amtliche Richtlinien herausgegeben worden...

Eine Woche Quark - eine Wette!

Einmal in der Woche Quark, vielleicht auch zweimal, darüber läßt sich reden aber die Wette gilt: Eine ganze Woche lang Quarkgerichte...

- Sonntagmittag: Nach einer einfachen Speisefolge zum Nachtisch Käseleckerli torte.
Sonntagabend: Schwarzbrot mit Pflaumen Käse.
Montagmittag: Quarkrouladen und Salzkartoffeln.
Montagabend: Quarkauflauf mit Kevfeln.
Dienstagmittag: Kartoffelsuppe, Quarkfleischchen mit Dörrrotk.
Dienstagabend: Fetingsquark mit Kartoffeln.
Mittwochmittag: Quarkkartoffelauf-lauf mit Krautsalat.
Mittwochabend: Gefüllter Quarkchei-terhansen mit Fruchtstucke.
Donnerstagmittag: Quarkflöße mit gedünsteten Äpfeln.
Donnerstagabend: Tee und gefüllte Dörrchen.
Freitagmittag: Birsing mit Quarkkartoffelstücklein.
Freitagabend: Kartoffeln mit Kräuterquark.
Samstagmittag: Kartoffelsuppe, Quarkflöden.
Samstagabend: Käseleckerli mit grünem Salat.

